



EINE GESELLSCHAFTLICHE AUFGABE

Die Berufsorientierung an der Heinrich-Brügger-Schule

An der Heinrich-Brügger-Schule hat sich die Berufsorientierung in den letzten Jahren zu einem wichtigen Baustein der schulisch-pädagogischen Arbeit entwickelt. Dabei wird versucht, jedem Jugendlichen in seiner momentanen Phase des Berufswahlprozesses und unter Berücksichtigung seines Krankheitsbildes gerecht zu werden. Zielsetzung ist die Entwicklung schulisch-beruflicher Perspektiven.



Aus diesem Grund ist es für uns zwingend, dass die Berufsorientierung an der Heinrich-Brügger-Schule dem Anspruch der Individualisierung gerecht wird. In diesem Zusammenhang ist es unerheblich, ob die Jugendlichen zu einer mehrwöchigen Rehabilitationsmaßnahme zu uns kommen oder ob sie für einen längeren Zeitraum auf unseren therapeutischen Wohngruppen untergebracht sind.

Um individuelles Arbeiten zu ermöglichen, wird mit jedem Jugendlichen ein persönliches Aufnahmegespräch durchgeführt, in dem der Bedarf ermittelt und der zu bearbeitende Plan festgelegt wird.

Auf eigenen Füßen stehen.
Selbstbewusst und selbstständig.

Berufswahl- und Interessentests für Jugendliche

Zentrales Medium der Unterrichtsarbeit ist ein an der Heinrich-Brügger-Schule entwickeltes Arbeitsheft. Durch dessen modularen Aufbau ermöglicht es ein auf die jeweiligen Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmtes Arbeiten. Daneben werden bedarfsgerecht vielfältige andere Medien, beispielsweise hilfreiche Fachliteratur oder Materialien der Arbeitsagentur sowie ergänzende Methoden, wie z.B. Berufswahl- oder Interessentests eingesetzt.

Für die Jugendlichen unseres Internats werden diese unterrichtlichen Maßnahmen durch praktische Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt ergänzt. Dazu zählen u.a. der jährliche Besuch der Bildungsmesse vocatium Bodensee, zwei Betriebspraktika in den Klassen acht bzw. neun sowie die zweiwöchige Berufsfelderkundung im Rahmen der Kooperation mit der Handwerkskammer Ulm.